

**Gedenkstätte für:** Joslowitz

**Entstehung:** Am 11. Mai 1975 wurde das Denkmal der Joslowitzer auf der Straße zwischen Zwingendorf und Joslowitz feierlich geweiht.  
 Federführend für die Errichtung des Denkmals und aller weiteren Aktivitäten waren Ewald Frey Sen. Und sein Sohn Erhard Frey.  
 Am 21. Mai 1976 wurde das Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 2. Weltkrieges eingeweiht.  
 Im Mai 1978 übernahm die Gemeinde Zwingendorf die Patenschaft über die Joslowitzer.  
 Am 25. Mai 1980 wurde die Gedenkstätte für einen der bedeutendsten Südmährer, den Hl. Clemens Maria Hofbauer, feierlich eingeweiht.  
 1985 wurde die Joslowitzer Heimatstube neben dem Dorfmuseum Zwingendorf in der Alten Schrotmühle eingerichtet. Unterstützt wurden die Joslowitzer von der Gemeinde und ihren Bürgermeistern Raab, später Breindl und Wimpassinger und vor allem von Reg. Rat Adolf Haider.  
 Als es im November 1989 zum Fall des Eisernen Vorhanges kam, beschlossen die Vertriebenen aus Joslowitz, Kontakt mit den jetzigen Bewohnern von Joslowitz aufzunehmen.  
 Sie begannen, die Gräber ihrer Vorfahren zu restaurieren und zu pflegen, ebenso das Kriegerdenkmal aus dem 1. Weltkrieg auf dem Friedhof.  
 Jedes Jahr treffen sich die Joslowitzer am ersten Samstag im Mai zu einer Gedenkfeier auf dem Friedhof mit einer anschließenden Andacht in der Kirche (bzw in der Kapelle des Schlosses), wo stets der Bürgermeister aus Joslowitz und andere honorige Gäste anwesend sind.  
 Am 6. September 1992 konnte das 200jährige Jubiläum der Heimatkirche St. Ägidius feierlich begangen werden. Die Heimatvertriebenen übergaben als „Geburtstagsgeschenk“ zwei Glocken, die vor Ort vom Brünner Bischof Vojtěch Cikrle geweiht wurden. Am anschließenden Sonntag zelebrierte Kardinal Hans Hermann Groër, Erzbischof von Wien, ein feierliches Hochamt.  
 Am 27. Mai 1995 wurden Gedenktafeln in der Kirche von Joslowitz in Deutsch und Tschechisch montiert. Weiters wurden insgesamt 21 Marterln mit deutschen Aufschriften restauriert.

**Beschriftung:**

- 1945 – 1975  
30 Jahre Vertreibung, 30 Jahre Unrecht  
1945 wurden Millionen Deutsche heimatlos
- Zum Gedenken  
Im Mai 1945 begann die Vertreibung der Südmährer.  
Über diese Straße gingen viele Joslowitzer einem ungewissen Schicksal in die Fremde entgegen.

**Adresse:** 2063 Zwingendorf

**Standort:** An der Landstraße L25 nach Jaroslavice, ca. 500 m vor der Grenze - Hinweistafel

<b>Koordinaten:</b>	Geographische Breite, Geographische Länge	Geographische Breite, Geographische Länge
	• in Grad, Minuten und Sekunden	• in Dezimalgraden
	48°44'08.0"N 16°14'04.3"E	48.735559, 16.234571













